

Infoblatt: Häufige Schadensarten am Anschlusskanal

Mit dieser Übersicht wollen wir typischen Schäden an Anschlusskanälen vorstellen. Mehrere Schadensarten können gemeinsam auftreten. Stellen wir Schäden an einem Anschlusskanal fest, werden die Eigentümer*innen schriftlich informiert.

Muffenversatz

Als Muffe bezeichnet man das aufgeweitete Rohrende in das das nächste Rohr gesteckt wird. Bei einem Versatz der Muffen sind die Rohrenden gegeneinander verschoben, so dass die Rohrwand sichtbar wird.

Ein Versatz im Bereich der Rohrverbindungen hat als Ursache meist unterschiedliche Setzungen des umliegenden Erdreichs, oft bedingt durch eine mangelhafte Bauausführung vor allem in der unteren Bettungszone. Auch eine mangelhafte Rohrverbindung samt Dichtung kann zu einem Versatz führen.

Da ein Muffenversatz ein Hinweis auf Undichtheit der Abwasserleitung ist, wird der Eigentümer zu einer Dichtheitsprüfung aufgefordert. Fällt diese negativ aus ist eine Sanierung erforderlich.

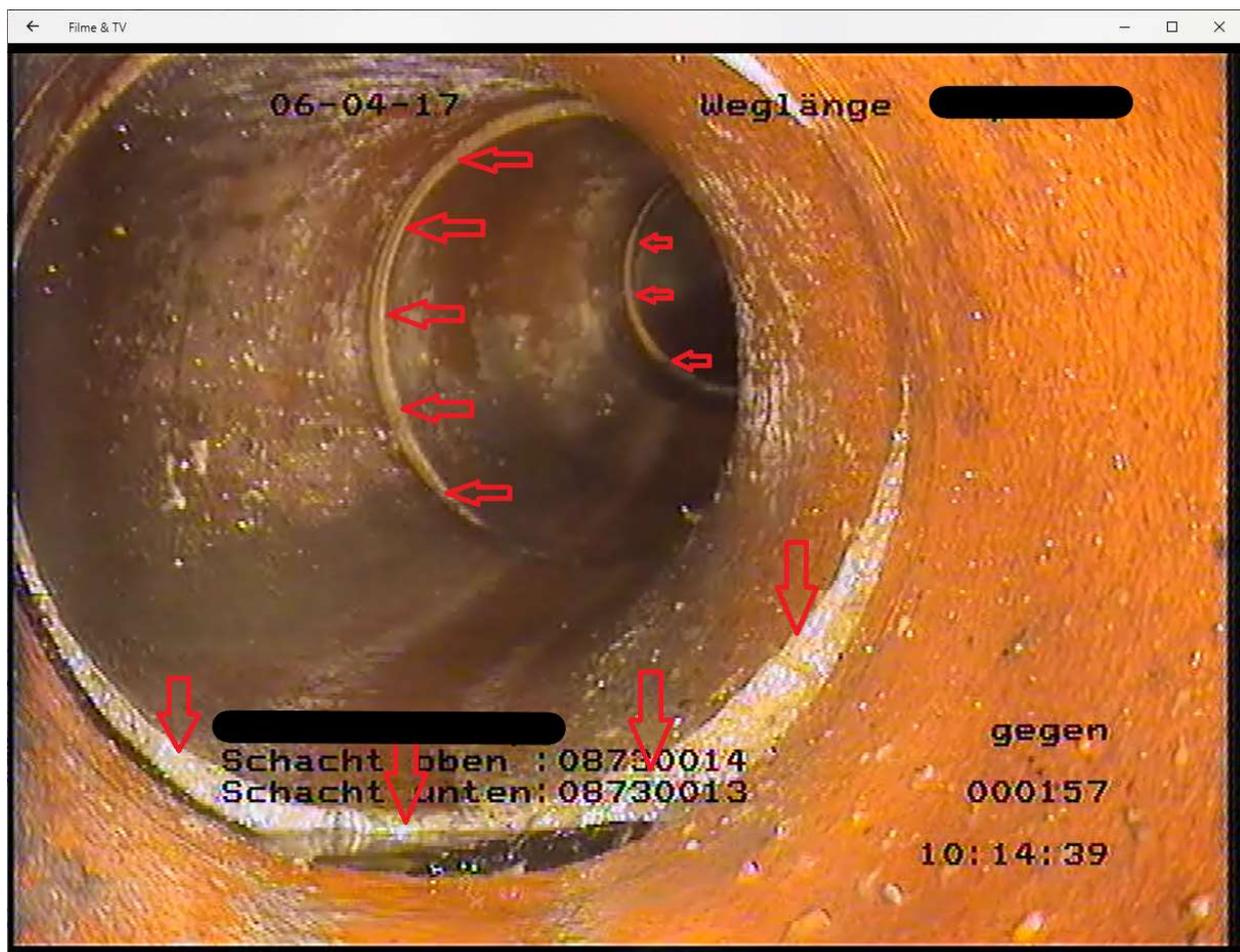


Bild 1: Muffenversatz

Eindringendes Grundwasser

Hier ist die undichte Stelle deutlich zu erkennen. Diese befindet sich meist im Bereich der Muffen. Das sichtbar eindringende Wasser zeigt, dass der Anschlusskanal undicht ist, der Eigentümer wird zur Sanierung aufgefordert.

Fremdwasser verringert die Kapazität der Kanalisation, belastet die Klärwerke und verursacht nicht unerhebliche Kosten. Die Stadtentwässerung aus betrieblichen Gründen und auch aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen bemüht, den Anteil an Fremdwasser gering zu halten.

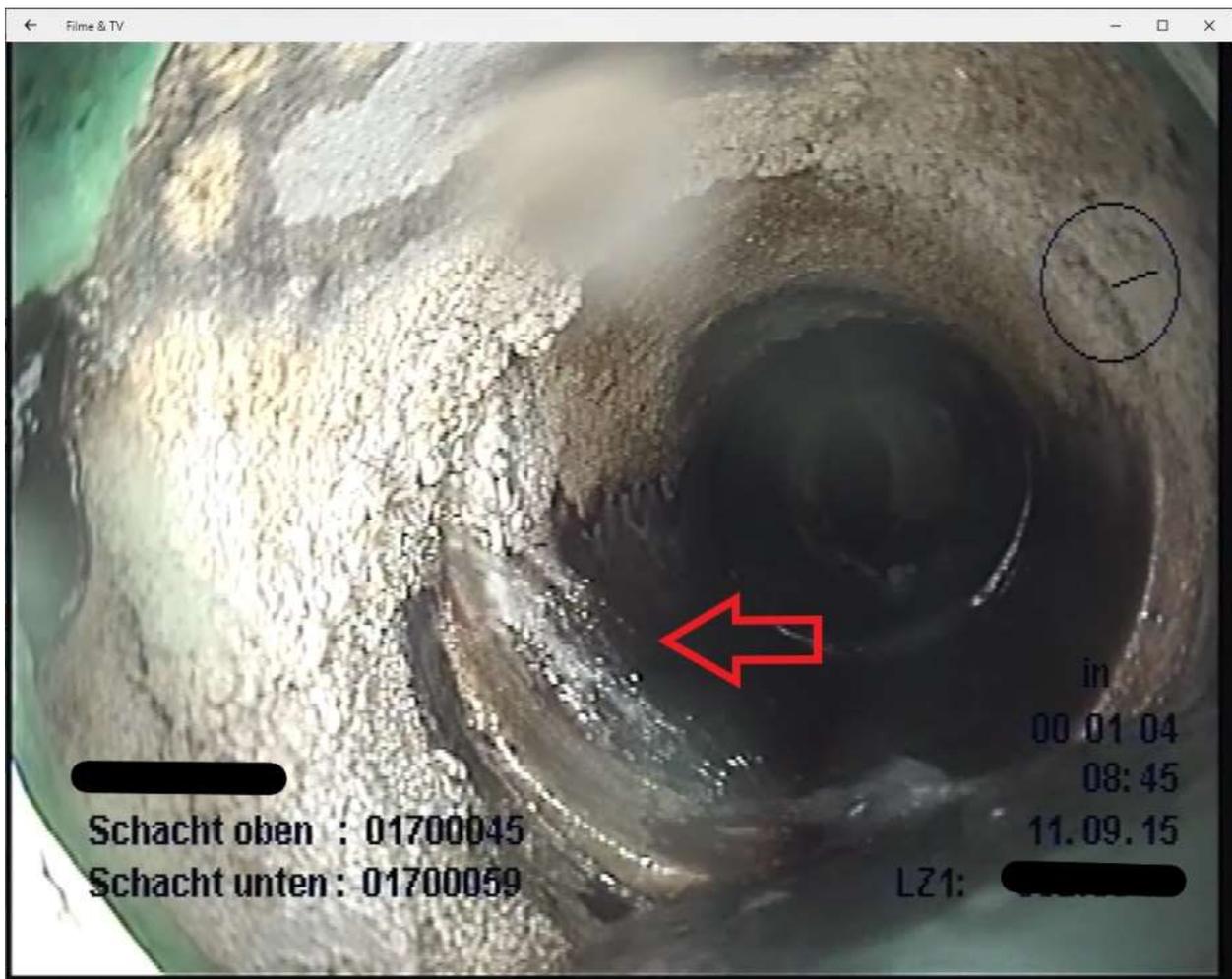


Bild 2: Grundwasserinfiltration

Klarwasserzulauf vom Grundstück

Hier ist ein Zulauf von klarem Wasser ersichtlich. Die Schadensstelle ist nicht zu sehen und liegt vermutlich an einer anderen Stelle der Grundstücksentwässerungsanlage. Ist die Nähe zum Grundwasser gegeben, so lässt es sich eine undichte Grundstücksentwässerungsanlage vermuten und der Eigentümer wird zu einer Dichtheitsprüfung aufgefordert. Fällt diese negativ aus ist eine Sanierung erforderlich.



Bild 3: Klarwasserzulauf vom Grundstück

Feste Ablagerungen

Ablagerungen bestehen in der Regel aus Feststoffen des häuslichen Abwassers und können sich im Anschlusskanal festsetzen. Mit der Zeit kann dies zu einer Verstopfung der Abwasserleitung führen. Der Eigentümer wird mit einem Informationsschreiben über das Vorhandensein der Ablagerungen informiert. Eine Reinigung wird empfohlen.



Bild 4: Feste Ablagerungen

Kiesablagerungen

Kiesablagerungen im Anschlusskanal können zu einem Rückstau des Abwassers führen. Es sind grundsätzlich weitergehende größere Schäden, wie Scherbenbildungen oder nicht fachgerecht verschlossene Seitenzuläufe innerhalb der Grundstücksentwässerungsanlage zu vermuten. Zum Schutz des Betriebes der städt. Entwässerungsanlage und der Grundstücksentwässerungsanlage sollte der Eintragungspfad des Kieses anhand einer indirekten optischen Inspektion nachverfolgt werden.

Es lässt sich hier eine undichte Grundstücksentwässerungsanlage vermuten und der Eigentümer wird zur Beseitigung der Kiesablagerungen und einer Dichtheitsprüfung aufgefordert. Fällt diese negativ aus ist eine Sanierung erforderlich. Wird der Anschluss nicht mehr benötigt, sollte er fachgerecht stillgelegt werden.



Bild 5: Kiesablagerungen

Wurzeleinwuchs

Wachsen Wurzeln in die Abwasserleitung ein, stellt dieses einen erheblichen Mangel für die Betriebssicherheit der Grundstücksentwässerungsanlage dar. Der Anschlusskanal ist demnach nicht wurzelfest ausgeführt worden und undicht. Der Eigentümer wird zur Sanierung aufgefordert.



Bild 6: Wurzeleinwuchs

Risse bzw. Scherbenbildung

Risse und Scherbenbildung können bei zu großen Beanspruchungen auf die Abwasserleitung entstehen, zum Beispiel bei Setzungen des umliegenden Erdreichs oder durch unsachgemäße Ausführung der Bettungszone in der Bauphase. Sie sind ein Hinweis auf Undichtheiten. Daher erfolgt eine Aufforderung zum Dichtheitsnachweis oder bei größeren Rissen und Scherbenbildungen zur Sanierung.



Bild 7: Risse bzw. Scherbenbildung

Nicht fachgerechte Sanierung

Der eingebrachte Schlauchliner ist kraftschlüssig durch Verkleben an das Altrohr anzubinden. Löst sich der Schlauchliner, ist dies ein Hinweis auf nicht sachgemäße Sanierungsausführung. Bei einem nicht fachgerecht angebundene Schlauchliner kann bei Rückstau im städtischen Kanal Schmutzwasser durch den Spalt zwischen Liner und Altrohr eindringen und über undichte Stellen in den Untergrund oder Grundwasser gelangen. Dieser Liner ist zurückzufräsen und mit einem Kurzliner kraftschlüssig an das Altrohr anzubinden. Schlauchliner, die die erste Rohrverbindung nicht überdecken stellen ebenfalls keine fachgerechte Sanierung da. In diesem Falle sollte der Liner mit einem Kurzliner über die erste Muffe verlängert werden.



Bild 8: Schlauchliner nicht kraftschlüssig angebunden

Einragendes Schlauchlinerende

Ragt das Ende eines Schlauchliners in den städtischen Kanal, kann dies zu Verstopfung und zum Rückstau in anliegende Grundstücksentwässerungsanlagen führen kann. Der Betrieb des städtischen Kanals ist nicht mehr sichergestellt. Der überstehende Teil des Schlauchliners muss zurückgefräst und der Liner kraftschlüssig an das Altrohr angebunden werden.

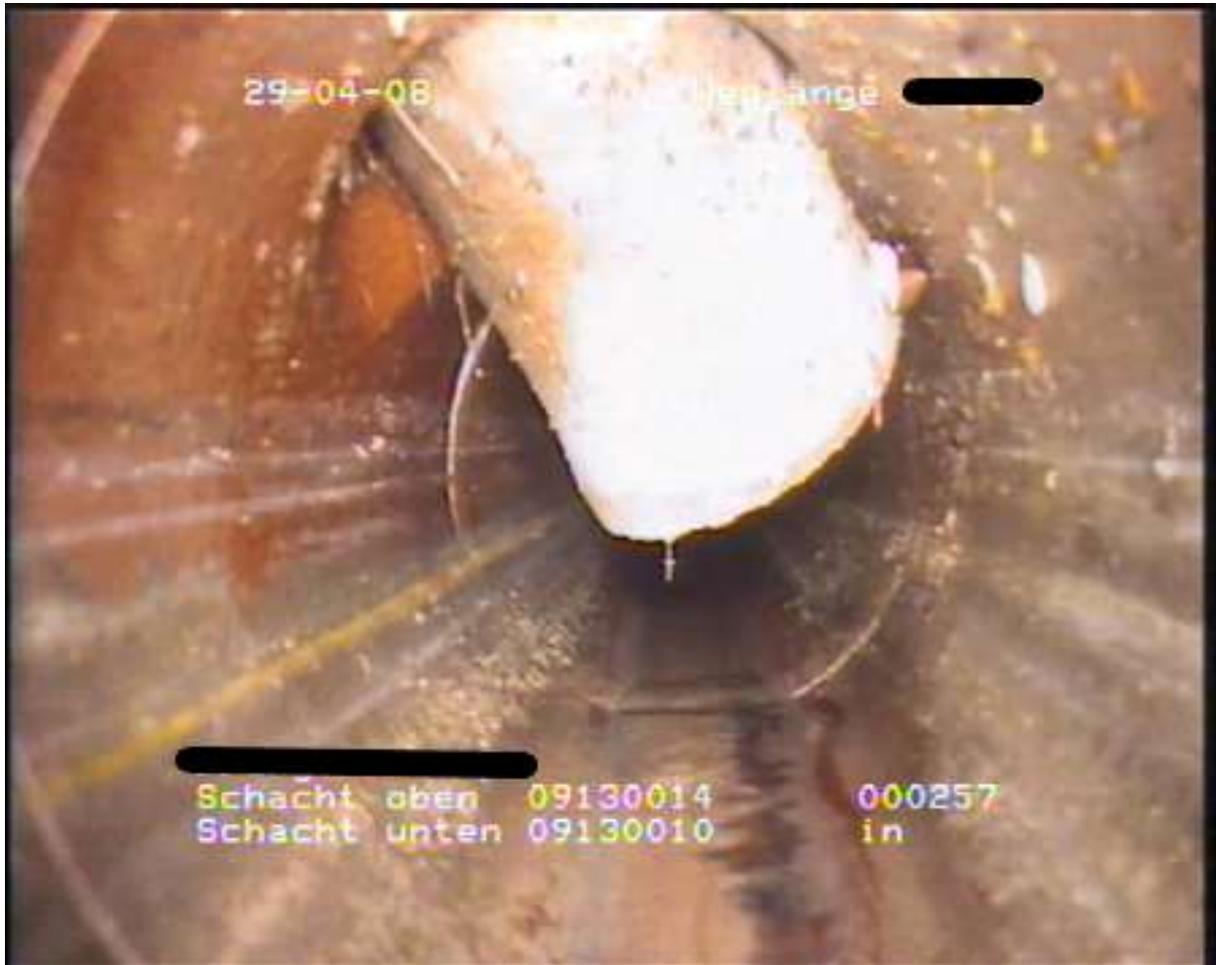


Bild 9: Einragendes Schlauchlinerende in den städtischen Kanal

Fehlendes Übergangsformstück im Anschlussbereich

Nicht fachgerecht erstellter Anschlusskanal. Hier fehlt ein Übergangsformstück vom städt. Stutzen zum Anschlusskanal von DN 230 oder DN 200 auf DN 200 oder DN 150. Eine Undichtigkeit ist zu vermuten und Eigentümer*innen werde zu einer Dichtheitsprüfung aufgefordert. Fällt diese negativ aus ist eine Sanierung erforderlich.

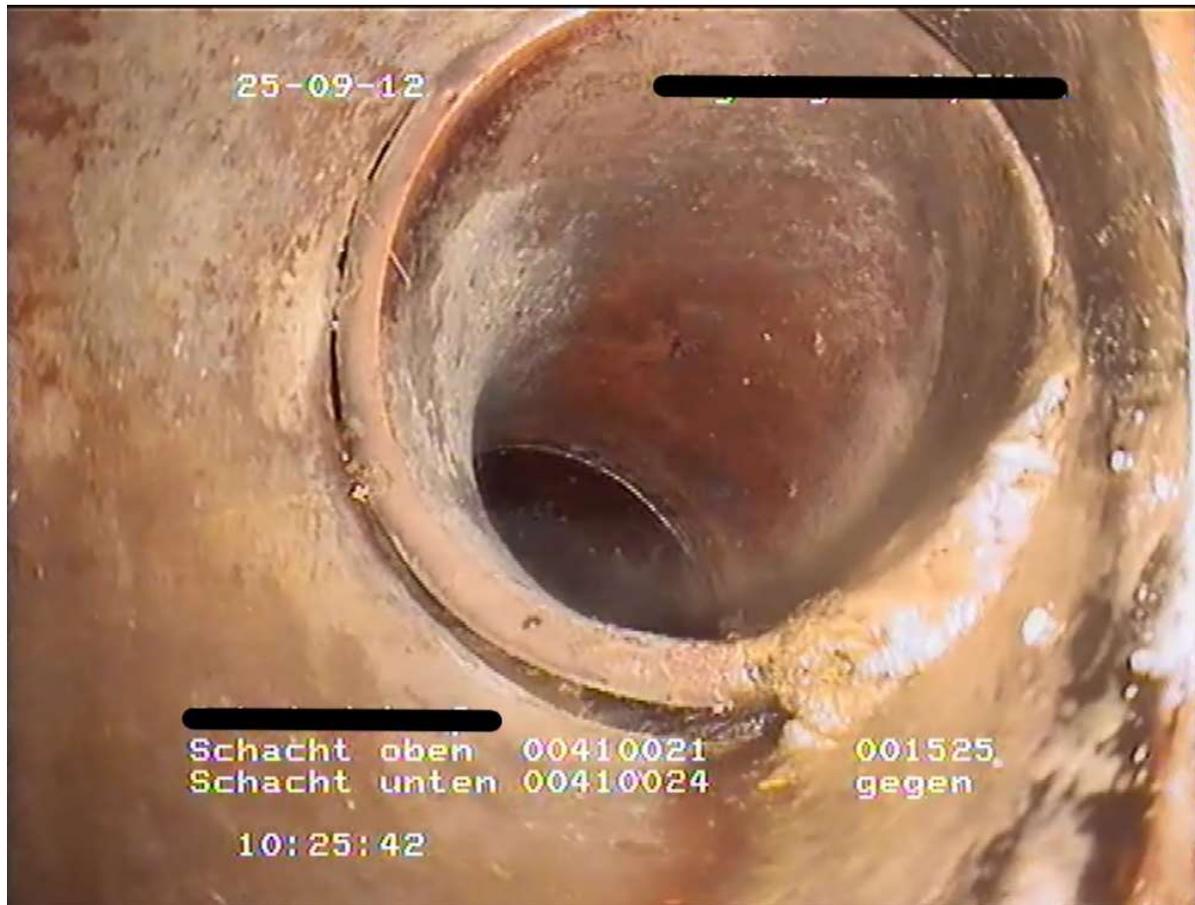


Bild 10: Fehlendes Übergangsformstück im Anschlussbereich

Kontakt

Münchner Stadtentwässerung
MSE-424 Grundstücksentwässerung
Friedenstraße 40
81671 München

Telefon: 089/233-96996

Unsere Service-Nummer ist besetzt

Montag bis Freitag von 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr

Montag bis Donnerstag von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr

E-Mail: 424.mse@muenchen.de